



Die legendäre Freiämter Band «NH3» sorgte am ersten Abend des letzten «Zamba Loca» im Sommer für ordentlich Stimmung.

Bild: Archiv

GASTKOLUMNE

**Caroline Doka,**  
freischaffende  
Journalistin, in  
Wohlen auf-  
gewachsen, lebt  
heute in Basel.



Aller Heiligen

Vertraut sitzen meine betagte Tante und ich in ihrem Zimmer im Pflegeheim. Früher war sie es, die mir von ihrem Leben im Kloster erzählte. Jetzt liegt der Ball bei mir. Ich berichte von meiner Reise nach Jerusalem, weil ich weiss, dass sie die Heilige Stadt einst besuchte.

Ich erzähle von der Schönheit der Altstadt, von den Tausenden von Menschen, die durch die Gassen strömen. Menschen dreier Weltreligionen auf der Suche nach der Nähe zu Gott. Touristen, Pilger, Einheimische. An jeder Ecke Polizeitrupps mit Maschinengewehren. Prozessionen christlicher Pilger, riesige Holzkreuze auf den Schultern tragend, drängen auf der Via Dolorosa gen Grabeskirche und den biblischen Berg Golgatha. Hunderte von Moslems eilen Richtung Tempelberg in die Moschee, Hunderte von Juden strömen zur Klagemauer.

Die Tante runzelt die Stirn beim Versuch, sich an ihre Reise zu erinnern. Ich erzähle vom Tempelberg, den Muslime, Juden und Christen gleichermassen verehren, der aber nur Moslems frei zugänglich ist. Vom Gerangel der Religionen, diesem ewigen Sesseltanz um den Tempelberg. Nichtmuslime dürfen ihn nur zu bestimmten Zeiten und streng bewacht besuchen. Ein Moslem, der mir Nächstenliebe predigt, wettet mit gehässigem Seitenblick auf eine hebräische Familie, die mit Polizeischutz die heilige Stätte besucht, die Juden wollten ihnen den Tempelberg wegnehmen. Die Tante hebt nur die Brauen.

Wenn sich die Gassen abends leeren, finden sich bei der Grabeskirche Menschen für das Schliessungs-Zeremoniell ein. In dieser heiligen Stätte mit dem Grab Jesu rangeln christliche Gruppierungen darum, wer wann wo seine Riten ausüben darf. Seit Jahrtausenden liegt die Schlüsselhoheit darum in den Händen einer muslimischen Familie.

Fierlich schliesst der Schlüsselmeister die hölzernen Flügeltüren der Grabeskirche, steigt auf eine Leiter und schiebt die eisernen Riegel, reicht die Leiter durch eine Luke ins Kircheninnere und dreht sich zu den Wartenden um. «Gute Nacht», sagt er in die Stille hinein. «Kommen Sie gut nach Hause.»

«Ach!», seufzt die Tante. «Könnten sie doch zusammenfinden!» Ob sie Christen oder Weltreligionen meint? Ich frage nicht. Es passt auf beide – und wäre wohl im Sinn aller Heiligen.

# Grosse Freiämter Musiknacht

«The Hardy's Bubbles», «NH3» und «Westwood» treten im Boswiler «Chillout» auf

Eine geballte Ladung Freiämter Musik ist am 8. November in Boswil geplant. Die Bands «NH3», «The Hardy's Bubbles» und «Westwood» treten zum ersten Mal gemeinsam auf.

Die drei Bands haben nicht nur den gleichen Übungsraum und den gleichen Schlagzeuger, sondern bestehen alle aus Amateurmusikern, die schon lange mit grosser Passion ihrem Hobby frönen und auch alle schon unzählige erfolgreiche Konzerte gegeben haben. Die drei Gruppen haben die Freiämter Musikszene geprägt und in den letzten 40 Jahren schon verschiedentlich für überraschende Aktionen

gesorgt. Nun sagten sich die zehn Musiker: «Es ist höchste Zeit, dass wir einmal zusammen zu einer Freiämter «Music Night» einladen.»

Über 20 Jahre Erfahrung

Den Abend eröffnen wird die Country-Gruppe «Westwood». Sie besteht über 20 Jahre und hat viele Zuschauer landauf, landab mit ihren Konzerten erfreuen können. Dies auch an der letzten Sommerbar in Wohlen: Die vier Musiker Thomas Germann, Rolf Ryter, Paul Fischer und Roger Rey (zum Ersten) wussten zusammen mit ihrer Sängerin Brigitte Gehrig voll zu begeistern. Es war ein unvergesslicher Sommerabend mit eingängigen amerikanischen Klängen.

Als zweite Band wird die Kult-Rock-Band «NH3» die Bühne rocken. Und dies im wörtlichen Sinn. Die vier «Jungs» Peter Meyer, Roger Rey (zum Zweiten), Hanspeter Huber und Paul Fischer, die in den 80er-Jahren mit ihren Konzerten in halb Europa für Furore sorgten, bewiesen am letzten «Zamba Loca» in Wohlen, dass sie es immer noch draufhaben. Sie spielen ihre vor 40 Jahren selbst komponierten Songs immer noch mit grosser Freude und Leidenschaft.

Von der Stube zurück auf die grosse Bühne

Wer kennt sie nicht in Wohlen und Umgebung: «The Hardy's Bubbles» um den Leadsänger und Frontmann

Peter Meyer. Seit 1983 verwandelt die Band jeden Anlass zu einer tollen Party. Zusammen mit Rolf Wernli, Michael Bischof, Ruedi Zulauf und Roger Rey (zum Dritten) lässt Peter Meyer weltbekannte Songs von CCR oder Elvis neu aufleben. Zudem sind die Herren immer wieder für eine tolle Überraschung gut: Diesen Sommer starteten sie die Aktion «Bubbles Couch Concerts». Will heissen sie gingen mit einer kleinen Anlage zu den Fans nach Hause, spielten dort in der Stube oder am Gartenfest. Es wurde ein voller Erfolg. Nun heizen die «Bubbles» wieder auf der grossen Bühne ein.

--red

Tickets gibt es nur an der Abendkasse. Türöffnung ist um 19.30 Uhr.

## Ein eleganter Sport

Angetroffen: Lukas Hauri, Aarau

Die Faszination für Basketball hat Lukas Hauri schon früh gepackt. Genau gesagt mit acht Jahren. «Damals sah ich mir den Film «Space Jam» an», erinnert sich der 28-Jährige. Fasziniert hat ihn besonders der Basketballspieler Michael Jordan. «Es sieht sehr elegant aus, wie er den Ball wirft», so Hauri. «Generell ist Basketball ein eleganter Sport. Nicht so grob wie beispielsweise Fussball. Es geht ums Team, aber man muss sich auch alleine durchschlagen können.»

Mit acht Jahren unterschied sich der Aarauer, einem Basketballverein in seiner Heimatstadt Aarau beizutreten. Lange spielte er, bis er sich am Fuss verletzte. Vier Jahre lang machte er wegen der Verletzung Pause. Danach kehrte er in den Sport zurück. Dieses Mal in Fahrwangen. Von 2012 bis 2014 spielte er im Seetal. «Ein Freund von mir war dort dabei und überre-



dete mich, dem Verein beizutreten.» Gemeinsam fuhren sie zweimal pro Woche von Aarau ins Seetal, um zu trainieren. Dann, 2014, löste sich der Verein auf. «Wegen der anhaltenden Erfolglosigkeit des Kaders und mangelnder Perspektiven ist der Verein zerfallen.» Schade eigentlich, denn das Zusammenspiel des Teams war gut. Einige Freundschaften sind hier entstanden.

Ansonsten hat Lukas Hauri mit der Region Freiamt nicht viel am Hut. Ausser mit einem: Im Dezember spielt der Basketballclub «Alte Kanti Aarau» gegen die Wohler Mannschaft – in der Kantonsschule Wohlen. Für das Spiel gibt sich der Aarauer optimistisch: «Ich freue mich auf das Spiel. Ich denke, dass wir Wohlen besiegen können», sagt er mit einem zuversichtlichen Lächeln. «Wir sind ein gutes Team und haben einen hervorragenden Zusammenhalt.»

--chg

TIPP DER WOCHE



Exploding Kittens: Wer die explodierende Katzenkarte zieht, verliert.

Bild: chg

## Spiel mit süssen Kätzchen

Cooler Unterhaltung für Zwischendurch

«Exploding Kittens» – zu Deutsch explodierende Katzenbabys. Das Ziel des Spiels ist ganz simpel: Die Kätzchen dürfen nicht explodieren. Es geht um Glück, aber auch Strategie. Das Spiel ist in zwei Minuten erklärt: Der Spielende muss eine Karte aufnehmen. Wer die schwarze Karte mit der explodierenden Katze erwischt, verliert. Dazu gibt es weitere Karten, mit denen die Explosion verhindert

werden kann. Gleichzeitig kann man den anderen Spielern das Leben schwer machen. Das Besondere sind die Karten. Sie sind in Comicart gestaltet und sehr lustig anzusehen. Mittlerweile gibt es auch eine Erweiterung des Spiels: Imploding Kittens. Hier gibt es noch mehr Karten und einen besonderen Kniff: Jeder Spieler weiss, wo die gefährliche Karte ist. Und sie kommt immer näher.

--chg

Werbung

**BREMARTER**  
BEZIRKS-ANZEIGER

**WOHLER ANZEIGER**

**MEHR ONLINE**

unter:  
www.wohleranzeiger.ch  
www.bremgarterbezirksanzeiger.ch

**Freiämter News!**

Kids



Das geschah am ...

**31. Oktober 1971**

Erstmals sind bei den National- und Ständeratswahlen auch Frauen wahlberechtigt und wählbar.